

EISPRUNG-PDF 01

Der springende Punkt beim Springenden Punkt

Der Punkt ist „Sinnbild des Versammelten...die geballte Materie, aus der im Urknall das Weltall entsteht...Er ist der Ort, an dem Zeit und Raum stillstehen, die Summe aller Kräfte, Quelle aller Möglichkeiten, Ursprung aller Existenz. Alles, was ist, geht von ihm aus und kehrt wieder in ihn zurück. Er ist das Wesentliche. Dem Buddhisten ist er das reine, unterschiedslose Sein und dasselbe wie Erlösung und Nirwana, dem Hindu die dunkle Quelle allen Lichts, dem Muslim die Wohnstatt Allahs.“ (Fritz Glunk)



Der Springende Punkt^o als Synonym für den „entscheidenden Punkt“ ist eine Erfindung von Aristoteles. Aristoteles ging bei seinen Naturbeobachtungen davon aus, dass in einem Vogelei das Herz des heranwachsenden Vogelembryos als ein sich bewegender, springender Fleck zu erkennen sei. In der lateinischen Fassung seines Berichts heißt dieser Fleck „*punctum saliens*“ gleich „springender Punkt“.

Aus dieser Redewendung entstand im Sinne von „*Punkt, von dem das Leben ausgeht*“, allmählich der „*entscheidende, wichtigste Punkt*“. Auch die Redewendung „*toter Punkt*“ beschreibt ursprünglich eine solche Grenzsituation: Wenn in einer Antriebsmaschine die Pleuelstange und die Kurbel eine gerade Linie bilden, spricht man vom „*toten Punkt*“, da die Pleuelstange sich weder vor noch zurück bewegt. Es ist genau der Punkt, an dem die Pleuelstange ihre Bewegungsrichtung *u m k e h r t*!

Springende Punkte^o findet man an vielen Orten. Sie bewegen die Welt, sie überzeugen die Vorstandsvorsitzenden, erregen die Atome und kitzeln den Geist. Und manchmal (liebe Männer!) verärgern sie auch die Toilettenfrauen!

Springende Punkte sind die Funken auf dem Reetdach der Evolution.

Springende Punkte sind die Salzkörner *außerhalb* der Suppe.

Springende Punkte sind der lose Knopf am Stoff, aus dem die Helden sind.

Der Springende Punkt^o ist aber auch einer der erfolgreichsten Wege zur kreativen Idee, zur genialen Lösung und zur Innovation. Werfen wir zuvor einen kurzen Blick in die Geometrie:

Ein Punkt, der aus der zweidimensionalen Fläche herausspringt, also die Linie auf eine vollkommen neue Art bricht (nämlich nach *o b e n!*), dieser an Höhe gewinnende Punkt wird durch seinen Sprung zum Schöpfer von Raum und Zeit, oder genauer des Raum-Zeit-Kontinuums. Er ist also ein Pionier, denn er bringt das *N e u e* in die Welt.



Er ist, was die Indianer Kulturheros nennen, der Überbringer der ersten Werkzeuge, der Schöpfer der ersten Worte, der Vollstrecker der ersten Rituale. Er ist der große Innovator. Springende Punkte° bezeichnen oft auch den Übergang von einer Dimension in die nächste. Sie sind schöpferisch und revolutionär, weil das, was sie auslösen, neu und ganz anders ist:

Pflanzliche Samenkapseln, die aufspringen, wenn die Zeit reif ist und so neues Leben in alle Winde tragen. Quantensprünge im subatomaren Bereich, die Atome energetisch so anreichern, dass diese zu einem anderen Element mit neuen Eigenschaften werden. Über-Sprung-Handlungen, die Tiere und Menschen dazu bringen, etwas Ungewöhnliches zu tun. Wenn zwei gegenläufige Triebe miteinander kämpfen, z. B. Furcht und Aggressivität, dann springt der Reiz kurzfristig, weil er sich nicht für Angriff oder Flucht entscheiden kann, auf eine dritte Handlungsmöglichkeit wie Haare raufen, Brüllen oder Gähnen.

Oder die kritische Masse bei Atombomben. Es gibt einen Punkt, an dem die Uranmasse überkritisch wird und so die atomare Kettenreaktion auslöst. Auf diesen Springenden Punkt° können wir allerdings gern verzichten. Dann doch lieber Hosenträger, die in unpassenden Situationen abspringen und den armen Hosenträger zum Gespött machen.

Sprünge stehen sprachhistorisch oft für extreme Veränderungen und Erneuerungen. Nicht nur der Springende Punkt°, sondern jeder Sprung besitzt insofern einen revolutionär kreativen Charakter:

Wer über seinen Schatten springt, vollbringt eine Höchstleistung. Wer sich aus Lebensgefahr befreien kann, ist dem Tod von der Schippe gesprungen. Und lasse ich jemanden über die Klinge springen, bringe ich ihn in Lebensgefahr. Wenn man etwas Neues beginnt, so ist dies oft ein Sprung ins Ungewisse. Und manchmal sogar ein Sprung ins kalte Wasser. Wer aufbrechen will, macht sich auf die Sprünge. Der Funke, der überspringt, lässt aus wärmerer Glut gefährliches Feuer werden oder entzündet die Liebe. Und wer unkonventionell denkt oder sich so verhält, der springt aus dem Rahmen und hat einen Sprung in der Schüssel. In diesem Sinne:

Auf zu bemerkenswerten Gedankensprüngen, mentalen Springfluten und massenhaften Geistesblitzen! Die Jagd auf das Geheimnis der Genialität hat begonnen. Sattelt die Füchse, ladet die Köpfe und gebt den Treibern die Sporen! Die Expedition Genius beginnt!

Sie möchten mehr über Kreativität, Originalität und Genialität lesen? Dann bestellen Sie auf meiner Website www.freigeisterei.de meine Bücher „Kreativ geht's selten schief“ und „Jumpout, der Springende Punkt der Genialität“. Oder via e-Mail: paku@paku.de